

Apian-Gymnasium 2015/16

Protokoll der 1. Elternbeiratssitzung mit Klassenelternsprechern am 25. 01. 2016



Ort: Kleine Mensa **Zeit:** 20:00 – 22:00 Uhr

Anwesende:

Alle Mitglieder des Elternbeirats
Klassenelternsprecher der 5b, 5e, 5f, 6a, 6c, 7a, 7b, 7c, 7d, 7e, 8a, 8b, 8d, 8e, 9c, 9e, 10b, 10d, 10f
StD A. Stockmeier (Schulleitung)

1. Begrüßung

Der Elternbeiratsvorsitzende, Jörg Steinwagner, begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass es keine feste Tagesordnung gibt, sondern die eingebrachten Themen der Klassenelternsprecher besprochen werden.

2. Wahl der Ausbildungsrichtung

Aus der siebten Klasse kommt die Frage, wann die Ausbildungsrichtungen für die achte Klasse gewählt werden müssen. Herr Stockmeier erklärt, dass dies noch kommuniziert wird und die Vorstellung der verschiedenen Fächer in den Klassen noch erfolgt.

TOP 3: Unbegleitete Minderjährige

Auf die Frage nach dem Verhältnis zu den unbegleiteten Minderjährigen erläutert Herr Stockmeier, dass nun über 60 im Nordtrakt wohnen, dass es aber durch die räumliche Trennung kaum Kontakt im täglichen Schulleben gäbe, somit gibt es auch keinerlei Schwierigkeiten. Allerdings gibt es gemeinsame Aktionen, zum Beispiel waren die UM mit einem Stand auf dem Weihnachtsbazar vertreten und es gibt gemeinsame Kochnachmittage mit Schülern. Ansprechpartner auf Lehrerseite sind Frau Skirde und Frau Woidich. Jörg Steinwagner berichtet von den Spendenaktionen, bei denen der Elternbeirat einzelne Jahrgangsstufen angeschrieben hat und meint, der Unterbringungsbereich sei inzwischen schon ganz wohnlich geworden. Ab März werden die neuen Unterbringungsmöglichkeiten an der Gustav-Adolf-Straße gebaut.

4. Schulumbau / Toiletten

Vor dem Auszug aus dem Nordtrakt müssen noch vorbereitende Umbauarbeiten für die geplanten Kunst- und Musikräume stattfinden. Die Einhaltung des Zeitplans für den Schulumbau ist zwar versprochen, wird aber nicht als sicher betrachtet. Herr Haak hat eine sofortige Sanierung der sanitären Anlagen, am dringendsten im Bereich der Mensa, beantragt. Zahlreiche Eltern berichten, dass ihre Kinder nicht mehr in der Schule auf die Toilette gehen wollen.

5. Skilager

Aus der Klasse 6c, die im Dezember beim Skifahren war, gab es zahlreiche Klagen über die Essensqualität (Senf seit 2014 abgelaufen, einige Fälle von Brechdurchfall, evtl. durch Mais verursacht, harter Reis, ...). Einige Kinder haben lieber ihre Süßigkeiten gegessen und die Klassenelternsprecherin könne anderen Klassen nur raten, viel zu Essen einzupacken. Sie betont dabei, dass abgesehen vom Essen das Skilager sehr gut ankam. Michael Schmidt aus dem Elternbeirat berichtet von ähnlichen Rückmeldungen vor fünf Jahren, aber auch davon, dass die Rückmeldungen ein paar Wochen später viel

positiver waren. Die Zufriedenheit mit dem Essen wechselt anscheinend ständig und ist auch vom Wochenspeiseplan abhängig. Damals hatte die Schule reagiert und einen Wunschspeiseplan zusammengestellt, der an die Montana-Alm weitergegeben wurde.

Herr Stockmeier erklärt, dass zur Montana-Alm aufgrund der Lage und der Schneesicherheit kaum Alternativen möglich sind, aber Feedback an die Betreiber gegeben werden sollte. Die Klassenelternsprecherin soll deshalb konkrete Aussagen sammeln und an Herrn Stockmeier weitergeben.

6: Einsatz von Computern in der Schule

Der Klassenelternsprecher der 5b bedauert, dass der Umgang mit Computern an deutschen Schulen vernachlässigt wird und fragt nach, ob es an der Schule WLAN gibt. Herr Stockmeier erwidert, dass inzwischen alle Klassenzimmer einen LAN-Anschluss, PC und Dokumentenkamera besitzen, es über flächendeckendes WLAN aber immer wieder zu Diskussionen kommt. Auch beim Neubau wird auf Vorbereitung für EDV-Ausstattung geachtet.

Der Elternsprecher erwidert, dass die Menschen heute bereits fast überall WLAN-Strahlung ausgesetzt sind und ein Einsatz in der Schule hier keinen Unterschied ausmache. Er betont, dass dann zum Beispiel durch den Einsatz von Tablets als Bücherersatz ein großer Gewichtsvorteil erzielt werden könne und die Schüler einen großen Lerneffekt durch interaktive Medien erreichen könnten. Herr Stockmeier weist auf die Problematik hin, wer die Tablets bezahle und für den Support zuständig wäre.

In einer längeren Diskussion wird übereinstimmend festgestellt, dass nur eine gesamt-bayerische Lösung Sinn machen würde, unter anderem auch, weil es bisher kaum E-Books für den Unterricht gibt. Es stellt sich auch die Frage, ob jeder Schüler ein Gerät im Unterricht braucht, da die Gefahr vom Missbrauch, z.B. Veröffentlichung von ungenehmigten Filmen aus dem Unterricht, gegeben sei. Zu einem Pilotprojekt aus der letztjährigen 10. Klasse ist Herrn Stockmeier noch kein Abschlussbericht bekannt.

Bezüglich der schweren Ranzen wird noch über Klassenbüchersätze diskutiert (vor allem beim Lehrerraumprinzip), die es am Apian bisher nur in Musik gibt. Hingewiesen wird auch auf die Möglichkeit, beim Sommerfest gebrauchte Bücher für zuhause zu kaufen und wieder zu verkaufen.

TOP7: Sommerfest

Jörg Steinwagner erklärt, dass für das Sommerfest wieder Helfer gesucht werden. Die Klassenelternsprecher sollen sich dafür an die Eltern wenden. Der Vorschlag, einen Teil der Verpflegung extern zu vergeben, wird abgelehnt, da es dann teurer würde und kein Fest innerhalb der Schulfamilie mehr wäre.

Auf die Frage, was mit den Einnahmen geschehe, erklären der Elternbeiratsvorsitzende und der Schatzmeister, dass der Gewinn beim Sommerfest nur klein sei und in den allgemeinen Etat gehe, der hauptsächlich von Spenden gedeckt sei. Nur der Weihnachtsbazar ist zweckgebunden. Aus dem Elternbeiratsetat werden hauptsächlich Anträge der einzelnen Fachschaften oder Projektgruppen finanziert, aber auch SMV-Fahrten oder die Teilnahme an Klassenfahrten bezuschusst. Daher ist unklar, ob als Motivationshilfe für das Sommerfest zur Finanzierung eines bestimmten Projekts aufgerufen werden könne.

Herr Stockmeier erläutert, dass die Resonanz auf das Sommerfest in den letzten Jahren nachgelassen habe und es deshalb in diesem Jahr einige Änderungen gäbe. Wenn keine Besserung einträte, stelle sich die Frage nach der Abschaffung.

Die Mail mit dem Aufruf zur Mitarbeit soll auf jeden Fall ansprechend gestaltet werden und könnte auch mit einer Frage nach Ideen verknüpft werden.

8: Neuwahl des Elternbeirats im Herbst

Jörg Steinwagner weist darauf hin, dass im Herbst wieder die Neuwahl des Elternbeirats ansteht und Kandidaten gesucht werden.

9: E-Mail, Elternportal, Schülerportal, Elternabend

Eine Klassenelternsprecherin der 7d stellt die Frage, ob es analog zum Elternportal auch ein Schülerportal geben könne, wie es die Oberstufe mit Mebis schon so ähnlich habe. Herr Stockmeier erwidert, dass das Elternportal noch Stück für Stück erweitert wird, aber bisher nicht für Schüler gedacht sei. Der Austausch über E-Mail funktioniere sehr gut, während das Feedback zu Mebis aufgrund der Kompliziertheit gemischt sei.

Die Klassenelternabende zu Schuljahresbeginn könnten von einigen Lehrkräften besser vorbereitet sein, das hätte eine bessere Außenwirkung. Helfen könnte hier eine von der Schule geschriebene Standardagenda auf ein paar PPT-Folien.

Einzelne Lehrer verschicken Arbeitsblätter per E-Mail, die die Schüler als Unterrichtsvorbereitung zuhause selber ausdrucken sollen, manchmal auch recht kurzfristig. Herr Stockmeier entgegnet, dass dies nicht der Regelfall sein solle, der elektronische Versand könne ein Zusatzservice sein, aber für den Ausdruck sei normalerweise die Lehrkraft zuständig. Bei Problemen sollen sich die Klassenelternsprecher an die Lehrer wenden.